

# Myys Dorf – yysäs Alpnach



Myys Dorf – yysäs Alpnach

**Alpnacher Herbstbrauchtum kann auf 72 – 190 Jahre Geschichte zurückblicken.**



*Alpnach Dorf ca. 1920 bereit für die Dorfchilbi*

Die Monate Oktober und November werden im Dorfleben von den beiden Äplerchilben im Dorf und in Schoried, sowie der Dorf- und Städcherchilbi geprägt. Sie sind auch heute noch kaum wegzudenken, obwohl sich das Dorf in den letzten Jahren stark verändert hat. Es fand ein Riesensprung von den damals vorwiegend landwirtschaftlichen Betrieben bis zum heutigen Industrie- und Gewerbestandort statt.

Die Statistik der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde zeigt wie die Einwohnerzahl in den letzten 300 Jahren stark gewachsen ist: Im Jahre 1743 lebten in Alpnach 1'135, im Jahre 1900 1'779, im Jahre 1960 3'211 und im Jahre 2024 6'400 Personen. Viele der in den letzten Jahren zugezogenen Personen wissen deshalb wenig über das vielseitige und langjährige Brauchtum in unserer Gemeinde.

Viele fragen sich, seit wann die Dorf- und Städcherchilbin stattfinden oder warum es zwei Äplerchilben gibt.

In Alpnach gibt es zwei Äpler-Gesellschaften: Während im Dorf bereits im Jahre 1834 die Bruderschaft gegründet wurde, erfolgte dies in Schoried erst im Jahre 1953. Der Grund war ein Schulhausstreit: Die

Schorieder wollten ein eigenes Schulhaus bauen, um den sehr langen Schulweg der Kinder zu verkürzen. Die Einwohnergemeindeversammlung lehnte jedoch das Ansinnen am 27. Mai 1951 ab.

Beide Äplergesellschaften konnten also Jubiläen feiern. Im Dorf wurde im Jahre 2009 das 175-jährige Bestehen ausgiebig mit einem Festspiel und einem grossen Umzug gefeiert. Die Schorieder feierten im Jahre 2003 ihr 50-jähriges Bestehen ebenfalls mit einem grossen Fest.



*Wildmaa und Wildwyb mit den bekannten Kostümen beim Überbringen des Alpkäses an den Ehrenprediger (Bild: Archiv Festschrift)*

An den Äplerchilben spielen vor allem der «Wildmaa und das Wildwyb» eine wichtige Rolle. Die geschnitzten Holzmasken haben ebenfalls eine sehr lange Tradition. Die Masken gehen auf den keltischen Bevölkerungsstamm zurück und sind seit Bestehen der Bruderschaft im Jahre 1834 Bestandteil der Chilbi. Im Dorf gab es 1923 neue Masken. Diese wurden im Jahre 1989 durch die von von Josef Bernet geschaffenen Holzmasken ersetzt. Die Schorieder mussten damals für die erste Chilbi die Masken von den Schwander Kollegen ausleihen. 1954 wurden eigene Holzmasken angeschafft. Dass dieses Herbstbrauchtum in der heutigen Zeit noch immer Bestand hat, ist den Organisatoren hoch anzurechnen.

Verschiedene Dorfvereine können auf ein über 100-jähriges Bestehen zurückblicken, insbesondere die heutige Frauengemeinschaft (früher Frauen- und Mütterverein), welche jedes Jahr die aktuelle Dorfchilbi durchführt.

Die erste Dorfchilbi mit einem Bazar wurde 1919 von der Marianischen Jungfrauenkongregation in der Pfisterstrasse, später im Schulhaus 1916, durchgeführt. Aus der Geschichte geht hervor, dass im Oktober 1922 der Reinerlös unter Pfarrhelfer Schuler für die Klimsenhornkapelle gespendet wurde. Auch gab es damals schon Kino und Theater in den Schulräumen. Ebenfalls erstmals taucht das Wort «Trillern» (Glücks- oder Chilbirad) auf. Ab dem Jahre 1933 finden wir das «Pferde-

rennen», inszeniert von der legendären Schwester Martha Durrer. Sie hat bis ins hohe Alter im Jahre 2007 die Chilbibesucher mit diesem Spiel erfreut. Seit dem Jahre 1995 findet bekanntlich die Dorfchilbi im neuen Pfarreizentrum statt.



*Dorfchilbi stand mit der legendären Schwester Martha Durrer und ihrer Pferderennbahn. (ca. 2007)*

Dass es in Alpnachstad immer eine Woche nach der Dorfchilbi die Städcherchilbi gibt, ist einigen innovativen Organisatoren zu verdanken. Hoffen wir, dass Alpnach sich noch viele Jahre an diesen Herbstbräuchen erfreuen darf.

*Kurt Fallegger*



*Originalfoto von der ersten Schoriederäplerchilbi im November 1953 mit dem Äplerpräsidenten Josef Niederberger, Schwarziberg, und dem Festprediger Pfarrhelfer Georg Ulrich in der ersten Reihe*